

Oper quicklebendig

Jugend und Osterfestspiele 2017
Was bleibt.

Jugendliche erleben Oper: Richard Wagner: Die Walküre

Ein gemeinsames Projekt der Osterfestspiele Salzburg mit akzente Salzburg Kultur
unter der Schirmherrschaft von Frau Eliette von Karajan



Jugend und Osterfestspiele 2017

SIEGMUND

Kennst du dies Schwert?
Der mir es schuf, beschied mir Sieg:
deinem Drohen trotz' ich mit ihm!

DIE WALKÜRE 2. Aufzug / 4. Szene

© Franz Neumayr/Susi Berger/akzente



Vorwort

Das Projekt „OPER QUICKLEBENDIG – Jugend und Osterfestspiele“ beweist bereits seit 1994, dass sich Jugendliche heutzutage sehr wohl für klassische Musik und Oper begeistern lassen – selbst für so komplexe und anspruchsvolle Werke wie Richard Wagners Walküre.

Intensive fachliche Vorbereitung sowie aktive kreative Auseinandersetzung mit dem Thema der Oper schaffen eine solide Basis, von der aus ein Vorstoß in die Welt des Musiktheaters gewagt werden kann.

Wenngleich nicht aus jedem jungen Menschen, der sich auf dieses Abenteuer einlässt, automatisch ein begeisterter Opernfan wird, versteht es das Projekt, Türen zu öffnen, und zwar im übertragenen wie auch im buchstäblichen Sinn: So ermöglichen die Werkstätten des Festspielhauses eindrucksvolle Einblicke in den Entstehungsprozess einer Opernproduktion.

Wer einmal erfahren hat, wie viele Menschen an deren Zustandekommen beteiligt sind und wie viel Arbeit und Leidenschaft in eine Inszenierung investiert werden, wird diese Tür nie mehr ganz zufallen lassen.

Ich danke all jenen herzlich, die zu diesem gelungenen Projekt beigetragen haben.

*Prof. Dr. Peter Ruzicka
Geschäftsführender Intendant der
Osterfestspiele Salzburg*

Jugendliche werden gerne in Bausch und Bogen als „kulturell desinteressiert“ und „unmotivierbar“ abgestempelt. Das Projekt OPER QUICKLEBENDIG – Jugend und Osterfestspiele beweist seit 1994 immer wieder das Gegenteil.

Grundbedingungen für das Gelingen des Projektes „Jugend und Osterfestspiele“ sind Neugierde und Offenheit der TeilnehmerInnen. Das Sich-Einlassen auf ein zum Teil fachfremdes Thema erfordert Flexibilität und Kreativität von allen Beteiligten. Außerdem noch die Bereitschaft der LehrerInnen, (sehr viele!) Stunden des Lehrplans freizumachen und umzustellen, zu improvisieren – und manchmal auch, die Zähne zusammen zu beißen.

Wir bedanken uns auch bei den ReferentInnen und KünstlerInnen für ihren Einsatz und ihre Begeisterungsfähigkeit, durch die den Jugendlichen ein vielfältiger und kreativer Zugang zu den Themen von DIE WALKÜRE ermöglicht wurde, und bei den MitarbeiterInnen des Festspielhauses, die uns hinter die Kulissen schauen ließen.

Unser Kooperationspartner Osterfestspiele Salzburg bietet Jugendlichen die Möglichkeit, Opernkultur auf höchstem Niveau zu erleben und öffnet Türen, die sonst für junge Menschen verschlossen bleiben. Dafür ein herzliches Dankeschön! Nur durch engagierte Partner ist Jugendarbeit in dieser Dimension und Qualität möglich.

Wir freuen uns über das gelungene Projekt 2017!

*Daniela Ellmauer
Leitung akzente Salzburg Kultur*

Das Projekt

MODULE im Projekt 2016/17

INTENTION

Das Leben junger Menschen des 21. Jahrhunderts findet oft unter konstanter Musikbegleitung statt. Persönliche Triumphe, Bewährungsproben und Tragödien des Erwachsen-Werdens haben ihren eigenen Soundtrack, und darin findet Oper als Genre viel zu oft keinen Platz. Dabei ist Oper vielleicht jene Musikgattung, die sich uns am meisten durch das Miterleben erschließt – indem wir selbst erfahrene Lebenssituationen in der Musik wieder finden. Die Themen klassischer Opern haben über die Jahrhunderte ja nichts von ihrer Brisanz verloren: Liebe, Treue, Eifersucht und Rache sind auch für Jugendliche des 21. Jahrhunderts relevant.

Seit 1994 bieten die **Osterfestspiele Salzburg und Akzente Salzburg** im Projekt „OPER QUICKLEBENDIG – Jugend und Osterfestspiele“ jungen Menschen aus Stadt und Land Salzburg die Chance, sich im Rahmen verschiedener Führungen und Workshops (von Musikgeschichte bis Rap, von Musikgeschichte bis HipHop) an die aktuelle Opernproduktion der Osterfestspiele anzunähern.

Grundbedingung für das Gelingen des Projekts „Jugend und Osterfestspiele“ sind Neugierde und Offenheit der TeilnehmerInnen. Viele LehrerInnen und SchülerInnen opfern teilweise sogar ihre Freizeit und sind mit vollem Einsatz bei der Sache. Das Sich-Einlassen auf ein so komplexes – und zum Teil fachfremdes – Thema erfordert von allen Beteiligten Flexibilität und Kreativität.

Zeitaufwand

INFOABEND

und Werkeinführung für LehrerInnen

2 St.

EINFÜHRUNGEN FÜR SCHÜLERINNE (Pflicht)

Einführung thematisch

1 St.

Einführung musikalisch

1 St.

WORKSHOP (nach Angebot und Wahl)

z.B.: „Hinter den Kulissen“ - Festspielproduktion, Installation, Formen, Metall, Lithographie, Licht, Songwriting, Rap, Modern Dance, HipHop, Drama, Kostüm, Malen, Schattenspiel, Kulturjournalismus, Spiel, Zeitgeschichte, Musikgeschichte, Fotografie

4 – 20 St.

„WES HERD DIES AUCH SEI“ - SCHÜLERINNE FÜHREN SCHÜLERINNE EIN (Pflicht)

3 St.

ORCHESTERHAUPTPROBE (Pflicht)

5 St.

Klassen, die sich zum Projekt Jugend und Osterfestspiel anmeldeten, hatten also mit einem Gesamtstundenaufwand von mindestens 14 Unterrichtseinheiten (bei aufwändigen Modulen wie Tanz oder Drama bis zu 28 Stunden) zu rechnen, die im regulären Stundenplan untergebracht werden mussten.



Zielgruppe

SchülerInnen bzw. Lehrlinge ab der 8. Schulstufe
(14 - 19 Jahre) aus dem Bundesland Salzburg.
Alle angebotenen Module des Projekts sind für
die teilnehmenden Jugendlichen kostenlos.

TEILNEHMERINNEN 2017

Bedauerlicherweise fehlt der Platz, um alle am Projekt teilnehmenden SchülerInnen namentlich anzuführen
– wir wollen aber zumindest die Schulklassen und ihre LehrerInnen sowie die betreuenden KünstlerInnen/
ReferentInnen nennen:

HINTER DEN KULISSEN – Werkstätten und Abteilungen des Salzburger Festspielhauses

BAfEP Salzburg	Prof. Maria Herzog	Klasse 3A
Holztechnikum Kuchl	Prof. Dietmar Juriga	Schulorchester
MPG St. Rupert	Prof. Ingeborg Thell	7. Klasse
PdC BORG Radstadt	Prof. Christina Lugstein- Kirchgasser	Klasse 7A
Rudolf-Steiner-Schule	Prof. Vera Pienz	Maturajahrgang

LIGHT-PAINTING – Elisabeth Leberbauer

BAfEP Salzburg	Prof. Roswitha Kelnreiter-Galehr	Klasse 3B
----------------	----------------------------------	-----------

FOTO – Elisabeth Leberbauer

HLW Neumarkt a. Wallersee	Prof. K. Huber / Prof. E. Schinwald	Klasse 3B
---------------------------	-------------------------------------	-----------

GRAFITTI – Tamara Volgger SOMA

BG Nonntal	Prof. Christine Ebenhöf	Klasse 7abc/Musik
------------	-------------------------	-------------------

FOTO – Gabi Wagner / Herman Seidl, Fotohof

HLA Annahof	Prof. Evelin Scheibl	Klasse 4 AHL
-------------	----------------------	--------------

HIPHOP – Kerim Aslan, Farah Deen, Olivia Mitterhuemer (Potpourri Crew)

Chr. Doppler-Gymnasium Sbg.	Prof. Vera Pienz	Klasse 5A
HLW Elisabethinum	Prof. Christina Röck	Klasse 2BHL
Musisches Gymnasium	Prof. Claudia Krippel	Klasse 7eu
PG St. Ursula Salzburg	Prof. Katharina Gutschli	Klasse 7 ART

Insgesamt nahmen 306 SchülerInnen aus 12 Schulen in Stadt und Land Salzburg teil.

Projektbeginn war im November 2016 – Projektabschluss und Höhepunkt der gemeinsame Besuch der
Orchesterhauptprobe im Großen Festspielhaus am 3. April 2017.

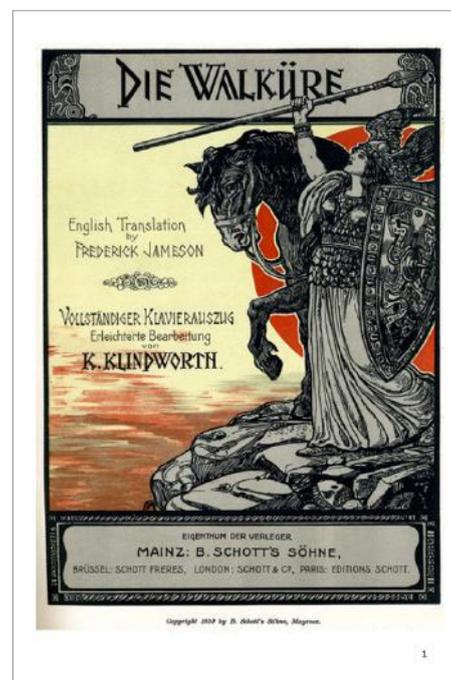
Einführung

„Wieder einmal ganz so dargestellt, wie ich es verlange, so muss er allerdings – auch wenn jede Intention vollkommen verstanden wird – eine Erschütterung hervorbringen, der nichts Dagewesenes gleicht. Für solche, die etwas aushalten, ist so etwas aber auch nur geschrieben (eigentlich für niemand!): dass Unbefähigte und Schwächlinge klagen werden, kann mich in nichts bestimmen.“
(Richard Wagner an Franz Liszt über den 2. Akt)

„Die Walküre“ wird oft als das in sich geschlossenste Werk der Tetralogie „Der Ring des Nibelungen“ bezeichnet. Wohl auch deshalb wird es auch am öftesten aufgeführt und aus dem inhaltlichen und musikalischen Verband gelöst, in dem Wagner es sehen wollte. Von der ersten Prosaskizze bis zur Uraufführung 1870 vergingen 14 Jahre, und bereits damals wurde „Die Walküre“ gegen Wagners ausdrücklichen Willen als Einzelwerk auf die Bühne gebracht....

Univ. Prof. Peter-Maria Krakauer und **Barbara Moucka MA** führten alle Workshop-TeilnehmerInnen in zweistündigen Vorträgen in die Besonderheiten des Werkes ein – die wichtigsten Leitmotive wurden vorgestellt, Handlung und Figuren erklärt und verknüpft, um den Einstieg in die Oper zu erleichtern.

Interessierte LehrerInnen konnten an einem Informationstreffen „Mélange für MultiplikatorInnen“ teilnehmen, wo ihnen durch Prof. Krakauer in einer umfangreichen fachwissenschaftlichen Einführung die Oper, der Komponist und der historische Zusammenhang näher gebracht wurden. Darüber hinaus wurde ein umfangreiches Materialienheft als Unterrichtsbehelf zusammengestellt, das auch alle teilnehmenden SchülerInnen erhielten.



HINTER DER BÜHNE

Festspielhaus- führung

In Form eines Stationenbetriebs, der sich in vergangenen Jahren gut bewährt hat, wurden ca. 160 SchülerInnen in Gruppen durch das Große Festspielhaus geführt und durften dabei jene Bereiche erforschen, die „normale“ Opernbesucher wohl nicht so oft zu Gesicht bekommen – den riesigen Malersaal, die Hinterbühne mit ihren Seilzügen und Hebemechanismen, das Faistauer Foyer ...

In fünf Stationen zeigten MitarbeiterInnen der Werkstätten Tricks und Arbeitstechniken aus den Bereichen Bühnentechnik, Kostüm, Bühnenbild, Spezialeffekte und Requisite:

Wie wird auf der Bühne Regen simuliert? Wie brennt man eine ganze Kulissenstadt ab – ohne die Sänger zu verschmoren? Wie werden die unzähligen Scheinwerfer gesteuert? Kann auch mit Ton ein Raum erzeugt werden? Was trägt man als sizilianischer Bauer, als Komödiant? Und – wieviel kostet eine Glühbirne, die größer ist als mein Kopf?

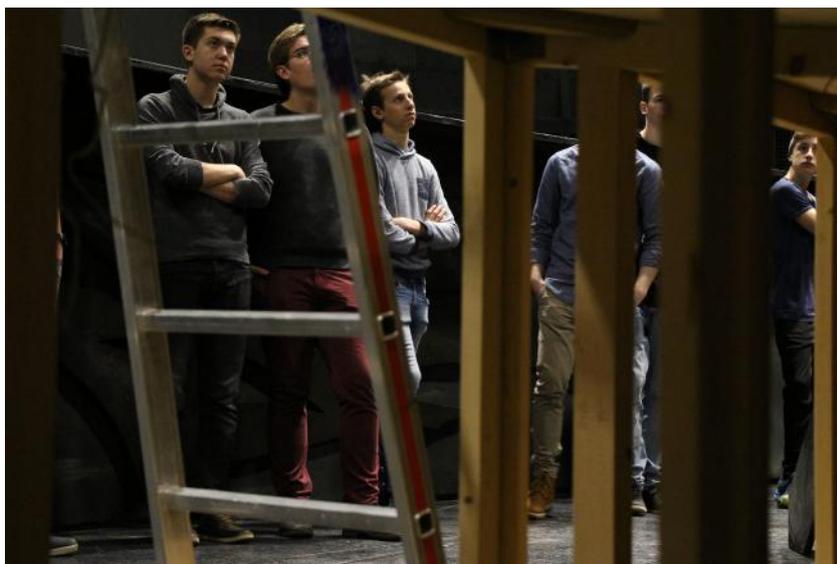
Die ProjektteilnehmerInnen sahen z.B. Kostümentwürfe in verschiedenen Phasen der Fertigstellung und durften sogar selbst ihr Talent beim Drapieren von Stoffen testen.

Auch zum wirtschaftlichen und historischen Hintergrund der Opernfestspiele erfuhren die Jugendlichen Interessantes und für sie oft Neues. So war vielen vorher z.B. nicht bewusst, dass sich die Osterfestspiele zum überwiegenden Teil selbst finanzieren.

Durch diesen Einblick in die ihnen bis dahin unbekannte Welt hinter den Kulissen konnten die TeilnehmerInnen besser nachvollziehen, wie viel Kreativität, Arbeit und Zeit in die Produktion einer Oper investiert werden muss, um das Gesamtkunstwerk „Oper“ zu einem so eindrucksvollen Erlebnis für das Publikum zu machen.

Fotos © Paul Doppler/akzente; © BORG Radstadt





„Wes Herd dies auch sei...“

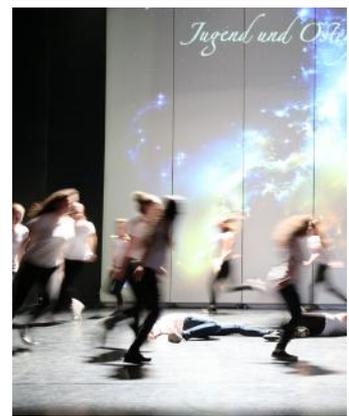
SCHÜLERINNEN FÜHREN SCHÜLERINNEN EIN – ODEION SALZBURG, 22. MÄRZ 2017

Alle TeilnehmerInnen am Projekt „Jugend und Osterfestspiele 2017“ befassten sich in Theorie- und Kreativ-Workshops mit den Themen der Oper DIE WALKÜRE. In den Workshops ging es nicht so sehr darum, Szenen aus der Oper nachzuspielen. Es sollten vielmehr allgemein gültige Themen – Liebe, Verrat, Treue und Schicksal – isoliert und für die Lebenswelt junger Menschen gültig interpretiert werden.

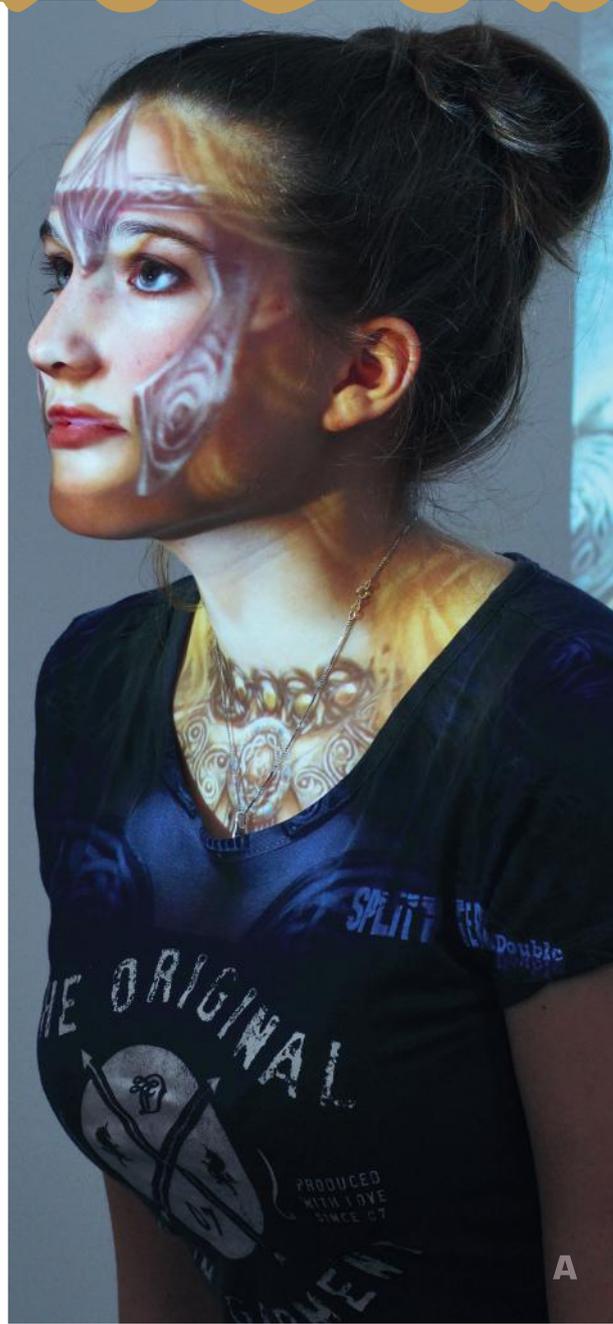
Die Ergebnisse der Workshops wurden im Rahmen eines Abschlusstermins im ODEION präsentiert. Jede Klasse war verpflichtet, ihren Workshop in Form einer Bühnen-Show oder als Power-Point-Vortrag vorzustellen.

Die einzelnen Darbietungen wurden zu einem stimmigen Bogen verknüpft, der noch einmal auf die Handlungselemente von DIE WALKÜRE einging und die wichtigsten Leitmotive aufgriff und Einblick in die Produktion der Oper gab.

Damit verbunden war ein knappe Einführung in „Do and Don't in der Oper“: Muss man das Handy ausschalten? Darf man mitten unter dem Akt den Saal verlassen? Gibt es auch eine Pause und etwas zu essen? (Richtige Antworten: Ja! Ja – aber dann bleibt man draußen. Ja und Ja.)



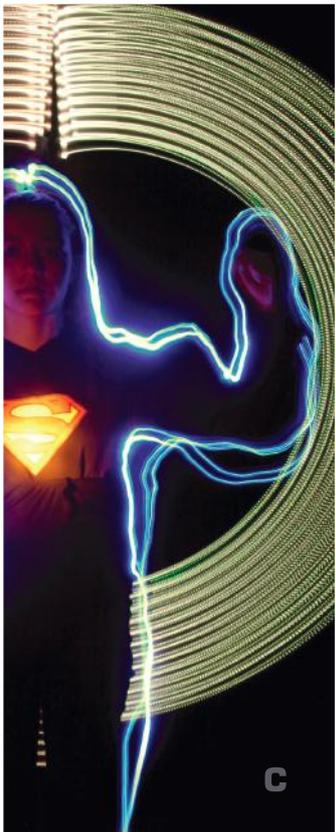




Fotos A: © HBLA Annahof 4ahl
Fotos B: © HLW Neumarkt 3b
Fotos C: © BAfEP Salzburg 3b
Fotos D: © BG Nonntal 7abc/musik

Ein kleiner Einblick in die Arbeiten der Workshops...

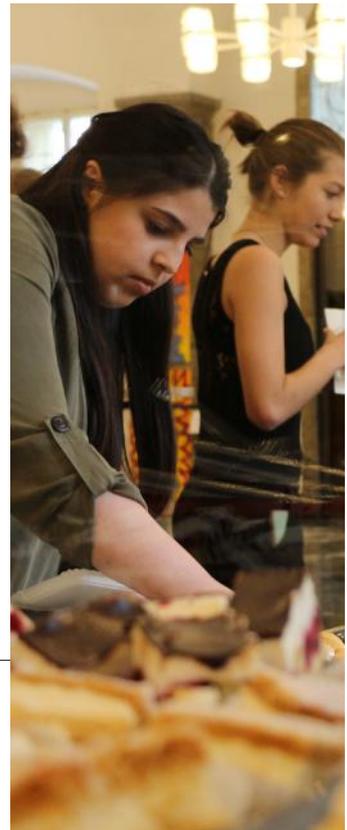




ORCHESTER- HAUPTPROBE

Am 3. April 2017 fand die von den Projekt-TeilnehmerInnen mit Spannung erwartete Orchesterhauptprobe von R. Wagners DIE WALKÜRE im Großen Festspielhaus statt. Für viele Jugendliche war der Besuch im Festspielhaus der erste Opernbesuch überhaupt.

Wir danken dem Hotel Goldener Hirsch für die freundliche Erlaubnis, von seiner Bar im Pausensaal aus die ProjektteilnehmerInnen mit Kaffee und Kuchen zu stärken.







EPILOG

Die Osterfestspiele Salzburg sind ein zeitloses Festival, das auf höchste Qualität gepolt ist. Wenn Sie dem Publikum höchste Qualität bieten – Sänger, Regie, Orchester –, dann wird es kommen. (...) Exklusivität auf einem nicht arroganten Niveau und das Bemühen um höchste Qualität: Das sind die Maximen.

*Christian Thielemann
im Interview mit M. Lasinger,
Salzburger Nachrichten 2.3.2014*

Die Musik spricht nicht die Leidenschaft, die Liebe, die Sehnsucht dieses oder jenes Individuums in dieser oder jener Lage aus, sondern die Leidenschaft, die Liebe, die Sehnsucht selbst.

Richard Wagner

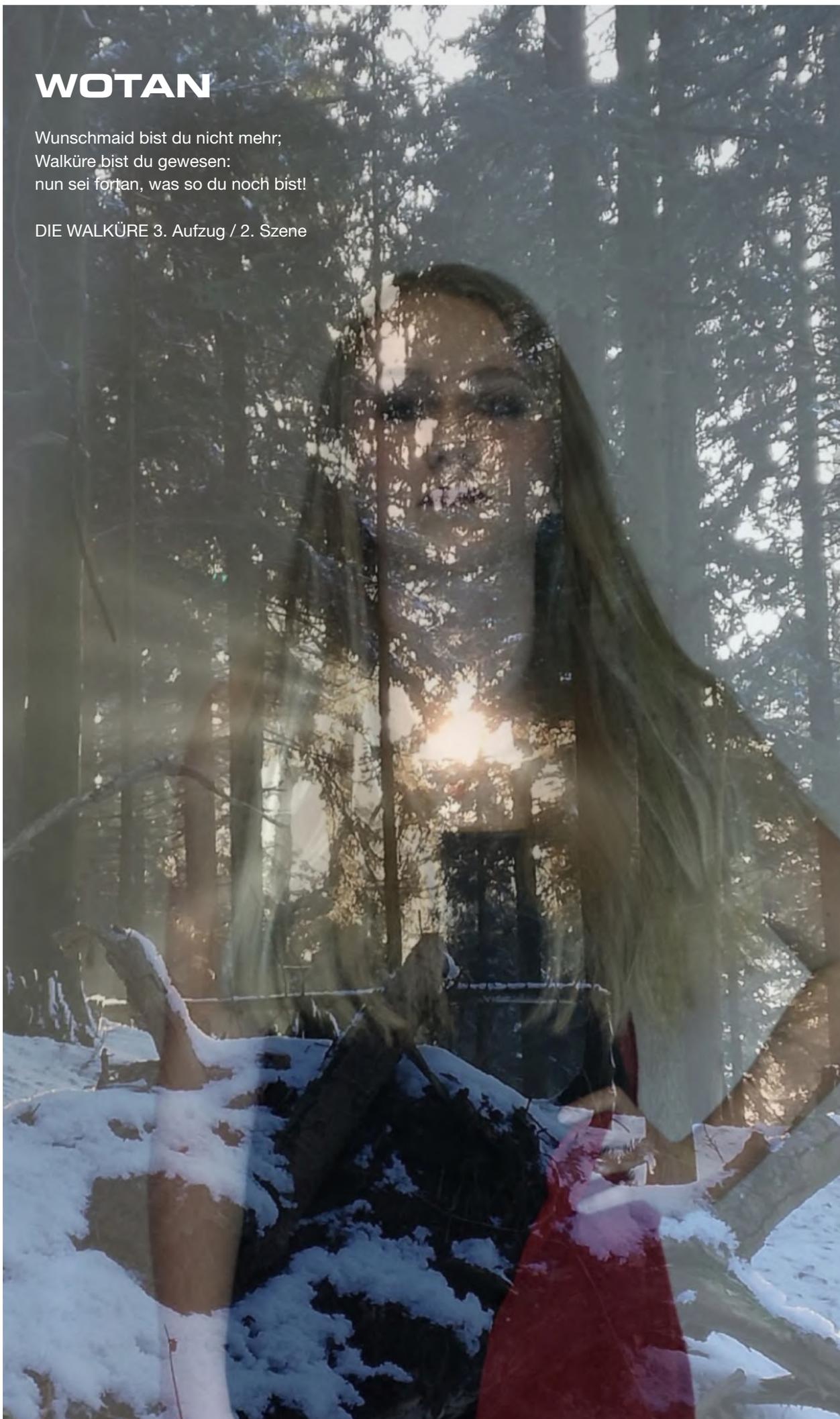
Im Zeitalter perfekter Medienkunst vergisst man manchmal, dass Oper etwas ist, das „jetzt im Augenblick“ und immer wieder von Neuem geschaffen wird. Lauter leidenschaftliche Menschen, wenig Zeit, und riesiger Stress, weil viel auf dem Spiel steht; alle möchten perfekt sein, jeder nimmt seinen Teil besonders wichtig – und dann fliegen halt manchmal die Funken.... Dass Dinge im JETZT passieren – und nur HIER – ist selten geworden. Und macht Oper so einzigartig.

*Daniela Ellmayer,
akzente Salzburg Kultur*

WOTAN

Wunschmaid bist du nicht mehr;
Walküre bist du gewesen:
nun sei fortan, was so du noch bist!

DIE WALKÜRE 3. Aufzug / 2. Szene



Die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur kann Perspektiven verändern, Einsichten ermöglichen, neue Horizonte öffnen ...

akzente Salzburg Kultur initiiert kulturelle Aktivitäten für und gemeinsam mit jungen Menschen in und außerhalb der Schule.

Wir unterstützen Initiativen junger Kulturinteressierter, fördern ihre Projekte und vermitteln ermäßigte Theater- und Konzertkarten an Schulklassen und Jugendgruppen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
akzente Salzburg Kultur
Produktion und Gestaltung:
akzente Salzburg, Glockengasse 4c, 5020 Salzburg

Bildrechte:
akzente Salzburg Kultur / Public domain
Druck: Hausdruckerei des Landes Salzburg

INFOS

akzente Salzburg Kultur
Glockengasse 4c, 5020 Salzburg
Tel.: 0662/84 92 91-31 bis -33, Fax -16
E-Mail: d.ellmauer@akzente.net

www.osterfestspiele-salzburg.at



50 || OSTERFESTSPIELE
SALZBURG 2017

CHRISTIAN THIELEMANN
SÄCHSISCHE STAATSKAPELLE DRESDEN